

ISO 56000 Innovation Management



Woraus besteht ISO 56000?



- Die Normenreihe ISO 56000 besteht aus sieben zentralen Richtlinien.
- **ISO 56000:2020 Grundlagen und Terminologie:** Diese Norm schafft die Basis für eine gemeinsame Sprache im Innovationsmanagement, indem sie Schlüsselprinzipien und -konzepte definiert. Sie trägt dazu bei, Missverständnisse zu vermeiden, die durch unterschiedliche Interpretationen von Innovationsbegriffen entstehen können.
- **ISO 56001: Innovationsmanagementsystem – Anforderungen:** Diese im September 2024 veröffentlichte Norm ist die einzige zertifizierbare Norm der Reihe. Sie legt die verbindlichen Anforderungen für die Einrichtung, Implementierung, Aufrechterhaltung und kontinuierliche Verbesserung eines Innovationsmanagementsystems fest, das auf den in ISO 56002 beschriebenen Praktiken basiert.
- **ISO 56002:2019 Innovationsmanagementsystem — Leitfaden:** Diese Norm bietet einen Leitfaden zu den Kompetenzen, Systemen und Prozessen, die Organisationen benötigen, um Erkenntnisse von Mitarbeitern und anderen Interessengruppen für praktische Lösungen zu gewinnen.
- **ISO 56003:2019 Werkzeuge und Methoden für innovative Partnerschaften:** Bietet eine Anleitung, wie Organisationen Innovationspartnerschaften identifizieren und diese Interaktionen managen können.
- **ISO 56004:2019 Innovationsmanagement-Bewertung:** Beschreibt, wie Organisationen ihr aktuelles Innovationssystem bewerten, Ineffizienzen identifizieren und notwendige Verbesserungen vornehmen können.
- **ISO 56005:2020 Werkzeuge und Methoden für das Management von geistigem Eigentum:** Bietet Organisationen eine Anleitung zum Management und Schutz von geistigem Eigentum.
- **ISO 56006: Werkzeuge und Methoden für das strategische Informationsmanagement:** Zeigt Organisationen, wie sie strategische Informationen – wie die Analyse von Markttrends und externen Technologien – nutzen können, um Innovationen voranzutreiben.
- **ISO 56007: Werkzeuge und Methoden für das Ideenmanagement:** Bietet eine Anleitung zu den Werkzeugen und Methoden, die erforderlich sind, um Chancen zu erkennen, Konzepte zu entwickeln und diese zu validieren.
- **ISO 56008: Werkzeuge und Methoden zur Messung von Innovationsprozessen:** Beschreibt, wie Organisationen den Nutzen von Innovationen messen können und welche Kennzahlen je nach Phase des Innovationsprozesses zu verwenden sind.

Die ISO 56000:2020 (in Deutschland als DIN EN ISO 56000) bildet das fundamentale Fundament der gesamten ISO-56000-Normenreihe. Sie stellt das einheitliche Vokabular, die grundlegenden Konzepte und die Leitprinzipien bereit, die für das Verständnis und die erfolgreiche Umsetzung aller anderen Standards dieser Reihe (wie ISO 56001, 56004 oder 56005) zwingend erforderlich sind.



Kernziele der ISO 56000

- Gemeinsame Sprache:** Etablierung weltweit einheitlicher Begriffe, um Missverständnisse zwischen Partnern, Clustern und Ländern zu vermeiden.
- Grundlagen schaffen:** Definition dessen, was eine "Innovation" im professionellen Kontext ausmacht und wie diese sich von reiner Kreativität oder Erfindung unterscheidet.
- Leitplanken setzen:** Formulierung der acht Grundprinzipien, die jedes erfolgreiche Innovationsmanagementsystem (IMS) leiten müssen.

Die **ISO 56000:2020** (Innovationsmanagement – Grundlagen und Begriffe) liefert das begriffliche und konzeptionelle Fundament für alle weiteren Normen der ISO-56000-Reihe. Sie enthält selbst keine Handlungsanweisungen, sondern strukturiert das Thema über **fünf zentrale Inhaltsblöcke**

56000

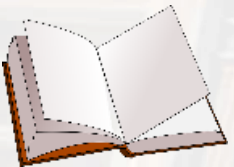


Die 8 Grundprinzipien (Innovation Management Principles)

Diese bilden die philosophische Basis und das Mindset, auf dem jedes funktionierende System aufbauen muss:

- 1. Realisation von Wert (Realization of value):** Innovation muss materiellen oder immateriellen Nutzen stiften.
- 2. Zukunftsorientierte Führung (Future-focused leaders):** Führungskräfte schaffen Visionen und inspirieren.
- 3. Strategische Ausrichtung (Strategic direction):** Innovationsziele sind fest an die Unternehmensstrategie gekoppelt.
- 4. Unternehmenskultur (Culture):** Förderung von Offenheit, Vielfalt, Kreativität und Risikobereitschaft.
- 5. Einblicke nutzen (Exploiting insights):** Systematisches Nutzen interner und externer Wissensquellen.
- 6. Umgang mit Unsicherheit (Managing uncertainty):** Risiken werden als Chance begriffen und strukturiert gemanagt.
- 7. Anpassungsfähigkeit (Adaptability):** Schnelle Reaktion auf Veränderungen im Umfeld.
- 8. Systemischer Ansatz (Systems approach):** Innovation wird als Zusammenspiel vernetzter Elemente verstanden.

56000



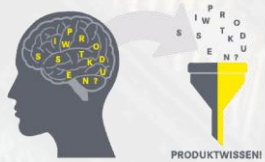
1) Kernkonzepte des Innovationsmanagements

- Die Norm erklärt die grundlegenden Mechanismen, wie Innovation in Organisationen entsteht:
- **Das Innovationsmanagementsystem (IMS):** Wie Kultur, Strategie, Prozesse und Ressourcen ineinandergreifen.
- **Der Innovationsprozess:** Die Reise von der ersten Absicht über die Generierung von Erkenntnissen bis hin zur tatsächlichen Wertrealisierung.
- **Konzepte der Wertrealisierung:** Wie finanzieller Gewinn, soziale Effekte oder ökologische Nachhaltigkeit als Wert definiert werden.

2) Übergreifende Begriffe und Definitionen (Das Vokabular)

- Die Norm räumt mit schwammigen Begriffen auf und definiert über 50 Fachbegriffe präzise. Die wichtigsten Unterscheidungen:
- **Innovation:** Ein neues oder verändertes Objekt, das **Wert realisiert** oder umverteilt. (Ein Objekt kann ein Produkt, eine Dienstleistung, ein Prozess oder ein Geschäftsmodell sein).
- **Innovation vs. Erfindung:** Eine Erfindung ist nur die neue Idee; erst wenn sie erfolgreich Nutzen/Wert stiftet, wird sie zur Innovation.
- **Innovationsaktivität:** Jede Tätigkeit, die darauf abzielt, eine Innovation hervorzubringen oder zu ermöglichen (auch fehlgeschlagene Versuche).

ISO 56000



3) Arten von Innovationen (Klassifizierung)

- ISO 56000 strukturiert, in welchen Formen Innovationen auftreten können:
- **Nach Objekt:** Produkt-, Dienstleistungs-, Prozess-, Organisations- oder Geschäftsmodellinnovation.
- **Nach Grad der Neuheit:** Inkrementell (schrittweise Verbesserung) vs. Radikal/Disruptiv (bahnbrechende Neuerung).
- **Nach Entstehung:** Offene Innovation (Open Innovation unter Einbindung Externer) vs. geschlossene interne Innovation.



4) Anhang: Beziehungen und Anwendung im Normennetzwerk

- Im hinteren Teil der Norm wird grafisch und textlich aufbereitet, wie die ISO 56000 als Wörterbuch für die anderen Bausteine dient:
- Sie liefert die Sprache für die zertifizierbare Anforderungsnorm **ISO 56001**.
- Sie definiert die Begriffe, die in den operativen Leitfäden für Kooperationen (**ISO 56003**), IP-Schutz (**ISO 56005**) oder Kennzahlen (**ISO 56008**) genutzt werden.

Die ISO 56001:2024 (in Deutschland als DIN EN ISO 56001 seit Februar 2025 verfügbar) ist der zentrale Meilenstein der gesamten ISO-56000-Reihe. Im Gegensatz zu den reinen Leitfäden (wie ISO 56000, 56002 oder 56004) handelt es sich hierbei um eine verbindliche Anforderungsnorm, die die Grundlage für eine offizielle Zertifizierung Ihres Innovationsmanagementsystems (IMS) bildet



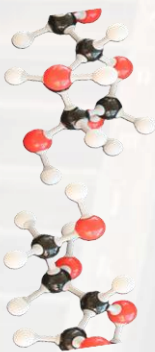
Hauptfokus des Standards

- **Zertifizierbarkeit:** Unternehmen können die Konformität ihres IMS durch externe Auditoren (z. B. TÜV, DNV, LRQA) unabhängig nachweisen lassen.
- **Systematische Wertschöpfung:** Sicherstellen, dass Innovationen kein Zufallsprodukt sind, sondern reproduzierbar und messbar.
- **Umgang mit Unsicherheit:** Strukturierte Prozesse helfen, Risiken bei unvorhersehbaren Marktbedingungen zu minimieren.

Aufbau nach der Harmonized Structure (HS)

Die ISO 56001 ist nach der standardisierten Struktur moderner ISO-Normen (ehemals *High Level Structure*) aufgebaut. Dies erlaubt eine **nahtlose Integration** in bestehende Managementsysteme:

- **Kapitel 4 – Kontext der Organisation:** Interne/externe Faktoren analysieren, Erwartungen von Partnern verstehen.
- **Kapitel 5 – Führung (Leadership):** Verpflichtung des Top-Managements zur Etablierung einer Innovationskultur.
- **Kapitel 6 – Planung:** Festlegung strategischer Innovationsziele und Zuweisung von Ressourcen.
- **Kapitel 7 – Unterstützung (Support):** Kompetenzaufbau, Kommunikation und Bereitstellung von Tools.
- **Kapitel 8 – Betrieb (Operation):** Die eigentliche Umsetzung von der Chancenerkennung bis zur Wertrealisierung.
- **Kapitel 9 – Leistungsbewertung:** Überwachung, Messung und Durchführung von Audits (z. B. unter Nutzung der [ISO 56004](#)).
- **Kapitel 10 – Verbesserung:** Kontinuierliche Weiterentwicklung und Behebung von Systemfehlern.



ISO 56001



Der wesentliche Unterschied: ISO 56001 vs. ISO 56002

- **ISO 56002 (Leitfaden):** Enthält *Empfehlungen* („sollte“ / *should*). Er dient als Orientierungshilfe für Unternehmen, die ihr System ohne Druck aufbauen wollen.
- **ISO 56001 (Anforderungen):** Enthält *verbindliche Vorgaben* („muss“ / *shall*). Nur die Erfüllung dieser "Muss-Kriterien" berechtigt zu einem Zertifikat.



Strategische Vorteile einer Zertifizierung

- 1. Marktvorteil bei Ausschreibungen:** Zertifikate weisen Innovationsfähigkeit gegenüber Großkunden und staatlichen Stellen nach.
- 2. Attraktivität für Investoren:** Geldgeber, Förderer und Banken gewinnen Vertrauen in das Risikomanagement des Unternehmens.
- 3. Echtes Innovationsökosystem:** Erleichtert die Zusammenarbeit in globalen Lieferketten und Partnerschaften durch standardisierte Schnittstellen.

Die ISO 56002:2019 (in Deutschland als DIN EN ISO 56002) ist ein internationaler Leitfaden für den Aufbau, die Umsetzung, die Aufrechterhaltung und die kontinuierliche Verbesserung eines Innovationsmanagementsystems (IMS). Sie dient als praxisorientiertes Handbuch, um Innovationsaktivitäten strukturiert im Unternehmen zu verankern.

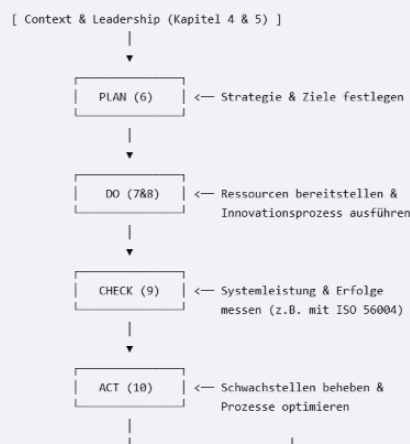


Hauptfokus des Standards

- **Strukturierte Orientierung:** Gibt Unternehmen eine klare Anleitung, wie sie Innovationsprozesse von der Idee bis zur Marktreife systematisch steuern.
- **Kultur & Führung:** Fokus auf die Schaffung einer Unternehmenskultur, die Kreativität, Experimentierfreude und den Umgang mit Fehlern aktiv fördert.
- **Kein Zertifizierungsdruck:** Unterstützt Organisationen dabei, ein starkes IMS aufzubauen, ohne die strikten Nachweispflichten einer Zertifizierung erfüllen zu müssen.

Aufbau und der PDCA-Zyklus

Die ISO 56002 nutzt den klassischen **Plan-Do-Check-Act (PDCA)-Zyklus** zur kontinuierlichen Verbesserung des Systems:



ISO 56002



Der Innovationsprozess im Kern (Kapitel 8)

Der operative Kern der Norm beschreibt den Weg von der Chance zum realisierten Wert in fünf Schritten:

- 1.Chancen identifizieren:** Marktbedürfnisse, Trends und Technologien systematisch scannen.
- 2.Konzepte entwickeln:** Ideen generieren, validieren und zu konkreten Konzepten ausarbeiten.
- 3.Konzepte validieren:** Prototypen testen, Annahmen prüfen und finanzielle/technische Risiken minimieren.
- 4.Lösungen entwickeln:** Die validierte Idee zu einem marktreifen Produkt, Service oder Prozess ausreifen.
- 5.Wert realisieren:** Die Innovation erfolgreich einführen, vermarkten oder intern implementieren.



Abgrenzung: ISO 56002 vs. ISO 56001

- ISO 56002 (Leitfaden):** Nutzt "Sollte"-Formulierungen (*should*). Sie dient dem **unternehmensinternen Aufbau** und der schrittweisen Weiterentwicklung.
- ISO 56001 (Anforderungsnorm):** Nutzt verbindliche "Muss"-Vorgaben (*shall*). Sie wird benötigt, wenn ein Unternehmen eine **offizielle, externe Zertifizierung** anstrebt. Die ISO 56002 gilt als die perfekte inhaltliche Vorbereitung auf diesen Schritt

Die ISO 56003:2019 (in Deutschland als DIN EN ISO 56003) ist ein internationaler Leitfaden für Innovationspartnerschaften. Die Norm unterstützt Organisationen dabei, Kooperationen mit externen Partnern systematisch einzugehen, um Risiken zu teilen, Ressourcen zu bündeln und den gemeinsamen Innovationserfolg zu maximieren.

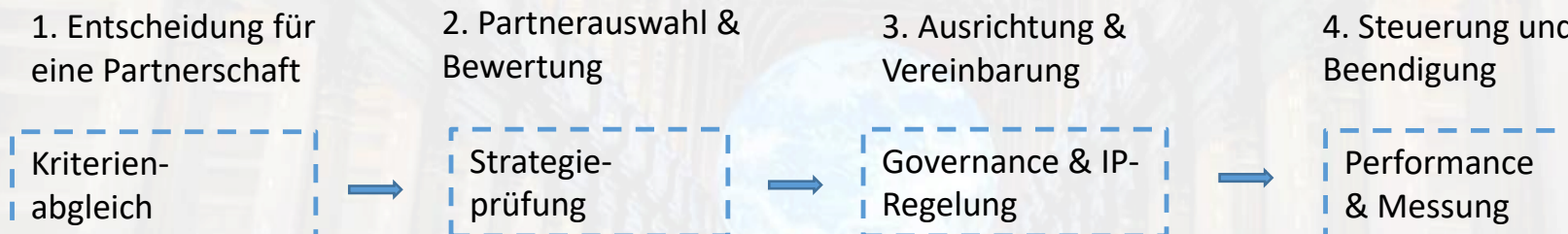


Hauptfokus des Standards

- **Strukturierte Zusammenarbeit:** Leitfaden für die Kooperation mit Kunden, Lieferanten, Universitäten, Start-ups oder Wettbewerbern (Co-Creation).
- **Risikominimierung:** Frühzeitiges Erkennen und Vermeiden von Missverständnissen, Kulturkonflikten und rechtlichen Fallstricken.
- **Wertschöpfung im Netzwerk:** Nutzung von Synergien, um komplexe Innovationsprojekte schneller und effizienter umzusetzen.

Der vierstufige Prozess für Partnerschaften

Die ISO 56003 gliedert das Management einer Innovationspartnerschaft in vier logische Phasen:



ISO 56003



- 1. Entscheidung zur Partnerschaft:** Prüfung, ob eine Kooperation strategisch sinnvoll ist oder ob die Innovation intern (Make) oder durch Zukauf (Buy) realisiert werden sollte.
- 2. Partnerauswahl:** Systematische Identifikation, Bewertung und Auswahl des am besten geeigneten Partners anhand von Kompetenzen, Kultur und Ressourcen.
- 3. Ausrichtung und Vereinbarung:** Festlegung gemeinsamer Ziele, Definition von Rollen (Governance) und klare Regelungen zum Umgang mit geistigem Eigentum (unter Einbindung der [ISO 56005](#)).
- 4. Steuerung der Partnerschaft:** Operative Führung der Kooperation, Leistungsmessung, Konfliktlösung und strukturierte Beendigung oder Verlängerung des Projekts.

Praktische Werkzeuge in den Anhängen

Der Standard liefert konkrete Vorlagen und Checklisten, die direkt in der Praxis genutzt werden können:

- **Anhang A (Tools für Phase 1):** Checklisten zur Analyse von Lücken in den eigenen Fähigkeiten (Gap-Analyse).
 - **Anhang B (Tools für Phase 2):** Kriterienkataloge zur Bewertung der Innovationskultur und Verlässlichkeit potenzieller Partner.
 - **Anhang C (Tools für Phase 3):** Musterstrukturen für Partnerschaftsverträge und Rahmenvereinbarungen.
- Hinweis: Als Leitfaden (Guidance) enthält die ISO 56003 Empfehlungen ("sollte") und ist nicht direkt zertifizierbar. Sie liefert jedoch die operative Ausgestaltung für das Partnermanagement, das in Kapitel 8.3 der zertifizierbaren Systemnorm [ISO 56001](#) gefordert wird*



Die ISO/TR 56004:2019 (in Deutschland als DIN ISO/TR 56004) ist ein internationaler Leitfaden für das Innovation Management Assessment (IMA). Der technische Bericht gehört zur ISO-56000-Normenreihe und beschreibt, wie Organisationen die Leistungsfähigkeit und den Reifegrad ihrer Innovationsmanagementsysteme systematisch bewerten, Schwachstellen identifizieren und kontinuierliche Verbesserungen einleiten können.



Hauptziele des Standards

- **Transparenz schaffen:** Systematisches Aufdecken von Stärken und Ineffizienzen in den bestehenden Innovationsprozessen.
- **Wertschöpfung maximieren:** Ressourcen gezielt auf Aktivitäten lenken, die den höchsten strategischen Nutzen generieren.
- **Zukunftsausrichtung stärken:** Bewertung, ob die Innovationsstrategie mit den langfristigen Unternehmenszielen übereinstimmt.



Die 7 Grundprinzipien des IMA

Der Leitfaden basiert auf sieben Kernprinzipien, die jede Bewertung leiten sollten:

1. **Wertschöpfung** für die Organisation generieren.
2. Die **Unternehmensstrategie** und Ziele gezielt hinterfragen.
3. Für die Organisationsentwicklung **motivieren und mobilisieren**.
4. **Zukunftsorientiert** und zeitlich gut abgestimmt agieren.
5. Den **Kontext berücksichtigen** und Best Practices fördern.
6. Einen **flexiblen und ganzheitlichen** Ansatz wählen.
7. Einen **effektiven und verlässlichen** Prozess garantieren.

ISO 56004

Ablauf einer Bewertung nach ISO 56004

Der Standard unterteilt das Assessment in drei strukturierte Hauptphasen:

- **Vorbereitung (Prepare):** Festlegung von Ziel, Reichweite (Scope), Ressourcen sowie Auswahl der internen oder externen Auditoren.
- **Durchführung (Conduct):** Quantitative und qualitative Datenerhebung (z. B. durch Interviews und Dokumentenanalysen) sowie anschließende Datenbereinigung.
- **Abschluss & Folgemaßnahmen (Conclude):** Identifikation von Lücken (Gap-Analyse), Erstellung des Ergebnisberichts (oft als Radar- oder Dashboard-Diagramm) und Ableitung konkreter Verbesserungspläne.

Anwendungsbereich

Die Richtlinien sind **universell anwendbar**. Sie gelten unabhängig von:

- **Organisationstyp:** Start-ups, KMU, Großkonzerne, Behörden oder Universitäten.
- **Innovationsart:** Produkt-, Dienstleistungs-, Prozess-, Organisations- oder Geschäftsmodellinnovationen (von inkrementell bis radikal).
- **Reifegrad:** Sowohl für Einsteiger als auch für hochentwickelte Innovationssysteme.

Hinweis: Da es sich um einen Leitfaden (Technical Report / TR) handelt, ist die ISO 56004 selbst nicht zertifizierbar. Sie dient primär als Werkzeug zur Vorbereitung auf die zertifizierbare Systemnorm [ISO 56001](#).

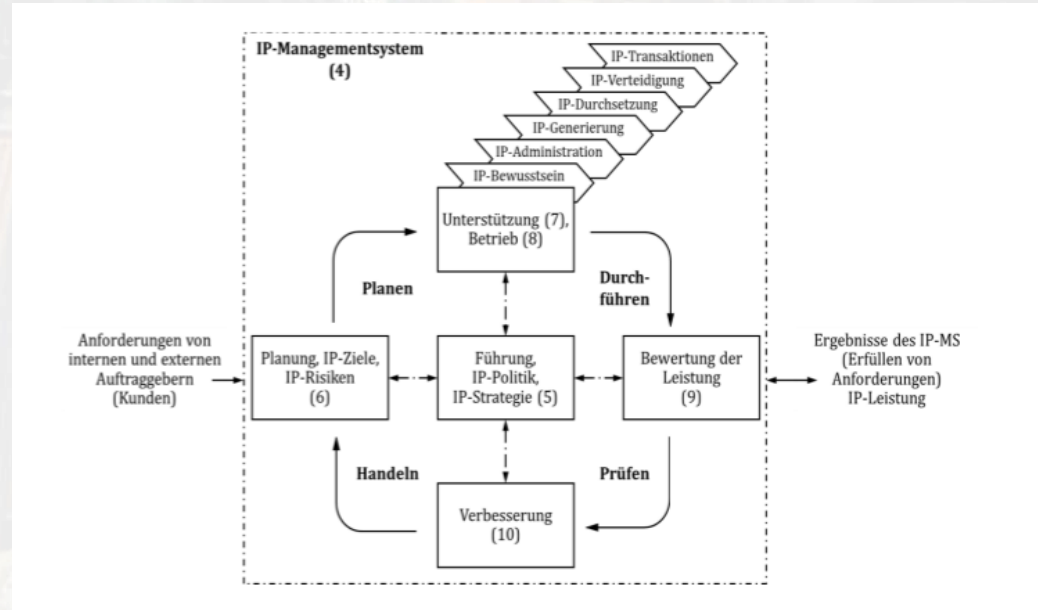


Die **ISO 56005:2020** (in Deutschland als DIN EN ISO 56005) ist ein internationaler Leitfaden für das **Management von geistigem Eigentum (Intellectual Property, IP)** innerhalb des Innovationsmanagements. Die Norm unterstützt Organisationen dabei, ihre wirtschaftlich wertvollen Ideen systematisch zu **schützen, zu verwalten und strategisch zu nutzen**.



Kernziele der ISO 56005

- **IP-Strategie ausrichten:** Geistiges Eigentum direkt mit der übergeordneten Innovations- und Unternehmensstrategie verknüpfen.
- **Wertschöpfung maximieren:** Erfindungen, Patente, Marken und Geschäftsgeheimnisse gezielt monetarisieren.
- **Risiken minimieren:** IP-Risiken wie Schutzrechtsverletzungen oder den Abfluss von Know-how frühzeitig erkennen und abfedern.



ISO 56005



Zentrale Aufgabenbereiche des IP-Managements

Der Standard gliedert das IP-Management in operative und strategische Kernprozesse:

- **IP-Strategie (Framework):** Aufbau einer Kultur, die kreative Schöpfung fördert, und Festlegung klarer IP-Ziele.
- **IP-Generierung & Erwerb:** Systematische Erfassung von Ideen (Erfindungsmeldungen) sowie Entscheidung über Schutzrechte oder Geheimhaltung.
- **IP-Recherche:** Analyse des Stands der Technik (Prior Art) und Überwachung von Wettbewerbern, um Doppelentwicklungen zu vermeiden.
- **IP-Verwertung & Schutz:** Lizenzierung, Partnerschaften (Co-Creation) und Durchsetzung eigener Rechte am Markt.

Vorteile für Unternehmen

- Wettbewerbsvorteile sichern: Marktposition durch ein starkes und geschütztes Produktportfolio langfristig festigen.
- Effiziente Kooperationen: Sicherer Austausch von Wissen bei Innovationspartnerschaften (z. B. nach [ISO 56003](#)).
- KMU-Unterstützung: Besonders kleinere Unternehmen (KMU) erhalten verständliche Werkzeuge, um im globalen Markt zu bestehen.

Hinweis: Wie auch die ISO 56004 ist die ISO 56005 ein reiner Leitfaden (Guidance). Sie dient als wichtiges Baustein-Werkzeug zur Erfüllung der Anforderungen des zertifizierbaren Systems nach [ISO 56001](#).



Die **ISO 56006:2021** (in Deutschland als DIN ISO 56006) ist der offizielle internationale Leitfaden für das **Management strategischer Informationen** (Strategic Intelligence Management) innerhalb des Innovationsmanagements. Die Norm unterstützt Organisationen dabei, inmitten von volatilen und datenüberlasteten Märkten eine strukturierte Informationsarchitektur aufzubauen. Ziel ist es, externe Daten in **wertvolles Handlungswissen** zu verwandeln, um fundierte, risikoarme strategische Entscheidungen zu treffen.

Die 3 Kernbereiche der ISO 56006

Der Standard adressiert das Informationsmanagement sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene über drei Säulen:

- **Entwicklung einer Intelligence-Strategie:** Ausrichtung der Informationsbeschaffung an den langfristigen Geschäfts- und Innovationszielen des Unternehmens.
- **Systemische Verankerung:** Einbettung des Informationsmanagements direkt in die alltäglichen Kernprozesse und Initiativen des Innovationsmanagementsystems (IMS).
- **Anwendung von Werkzeugen & Methoden:** Gezielter Einsatz von Tools zur Aggregation, Analyse und Kommunikation geschäftsrelevanter Erkenntnisse.



ISO 56006



Der strategische Intelligence-Zyklus

Die Norm beschreibt einen wiederkehrenden, strukturierten Prozess zur Informationsverarbeitung:

- 1. Bedarfsanalyse (Scoping):** Festlegung, welche strategischen Fragen beantwortet werden müssen (z. B. "Welche neuen Technologien bedrohen unser Geschäftsmodell?").
- 2. Datenerhebung (Gathering):** Systematisches Sammeln von Daten aus unterschiedlichen Quellen wie Marktberichten, Patentdatenbanken, akademischen Studien oder Wettbewerberaktivitäten.
- 3. Analyse & Synthese (Processing):** Filterung, Validierung und Interpretation der Daten, um Muster, Trends oder "schwache Signale" frühzeitig zu erkennen.
- 4. Kommunikation (Dissemination):** Zielgruppengerechte Aufbereitung der Erkenntnisse (z. B. als Dashboards oder Berichte) für Entscheidungsträger (C-Suite, R&D-Leitung).



Praktischer Nutzen für Organisationen

Durch die Implementierung der ISO 56006 profitiert eine Organisation in mehreren Dimensionen:

- **Frühwarnsystem:** Schnelles Reagieren auf Marktveränderungen, neue Gesetzgebungen oder disruptive Technologien vor den Mitbewerbern.
- **Technologietransfer:** Erkennen von Chancen für Allianzen, Open-Innovation-Projekte oder den Zukauf externer Technologien.
- **Risikoreduktion:** Deutliche Verringerung von Fehlinvestitionen in der Produktentwicklung durch datengestützte Marktvalidierung.

Hinweis: Als Teil der unterstützenden Werkzeuge der ISO-56000-Reihe ist die ISO 56006 ein reiner Leitfaden (Guidance) und nicht direkt zertifizierbar. Sie liefert jedoch das methodische Fundament, um die strengen daten- und marktbezogenen Anforderungen (z. B. Kapitel 4 und 9) der zertifizierbaren Hauptnorm [ISO 51001 / ISO 56001](#) sauber zu erfüllen.

Die **ISO 56007:2023** (in Deutschland als DIN EN ISO 56007 verankert) ist der internationale Leitfaden für das **Management von Chancen und Ideen** (Managing Opportunities and Ideas).

Innerhalb der ISO-56000-Reihe widmet sich diese Norm speziell dem sogenannten „**Front-End**“ der Innovation. Sie beschreibt Werkzeuge und Methoden, um unstrukturierte Ideen, Impulse und Marktchancen systematisch zu erfassen, zu bewerten und in tragfähige Innovationskonzepte zu überführen.



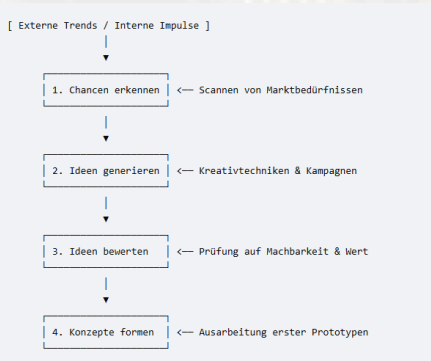
Hauptfokus des Standards

- Abkehr vom Zufall:** Ideenfindung und -bewertung werden von spontanen Geistesblitzen in einen wiederholbaren, strukturierten Prozess transformiert.
- Effiziente Filterung:** Schnelle Identifikation von Ideen mit dem höchsten Wertpotenzial, um Entwicklungsressourcen nicht an ungeeignete Projekte zu verlieren.
- Kulturelle Aktivierung:** Einbindung von Mitarbeitern, Kunden und Partnern zur Maximierung des kreativen Inputs (Ideenmanagement).

Der Kernprozess: Von der Chance zum Konzept

Der Standard unterteilt die frühe Innovationsphase in aufeinander aufbauende Aktivitäten, die eng mit dem operativen Kern der [ISO 56002](#) verzahnt sind:

ISO 56007



1.Chancen identifizieren (Identify Opportunities): Systematisches Suchen nach geschäftlichen Potenzialen durch technologische Trends, Kundenprobleme oder Marktveränderungen.

2.Ideen generieren (Create Ideas): Gezieltes Initiieren von kreativen Prozessen (z. B. Hackathons, Innovationswettbewerbe oder Crowdsourcing).

3.Ideen bewerten und auswählen (Evaluate and Select): Nutzen von transparenten Kriterienkatalogen (Strategischer Fit, technische Machbarkeit, geschätzter ROI), um die besten Ansätze zu filtern.

4.Konzepte entwickeln (Develop Concepts): Erste Anreicherung der Ideen mit Geschäftsmodell-Ansätzen oder groben Prototypen zur Übergabe an die spätere Validierungsphase



Faktor Mensch und Organisation

Die ISO 56007 betont explizit, dass Werkzeuge allein kein gutes Ideenmanagement garantieren. Sie fordert Richtlinien für:

- Führung & Kultur: Psychologische Sicherheit für *Methoden, um die Anforderungen an die "Chancenidentifikation" und "Konzeptentwicklung" aus Kapitel 8.3 der zertifizierbaren Systemnorm [ISO 56001](#) mit Leben zu füllen*Mitarbeiter, damit auch unkonventionelle Ideen geäußert werden dürfen.
- Anreizsysteme: Klare Regelungen dazu, wie die Einreichung und der Erfolg von Ideen belohnt und anerkannt werden.
- Ressourcenallokation: Bereitstellung von Freiräumen („Schunkelzeit“ / geschützte Arbeitszeit) für die kreative Ausarbeitung.

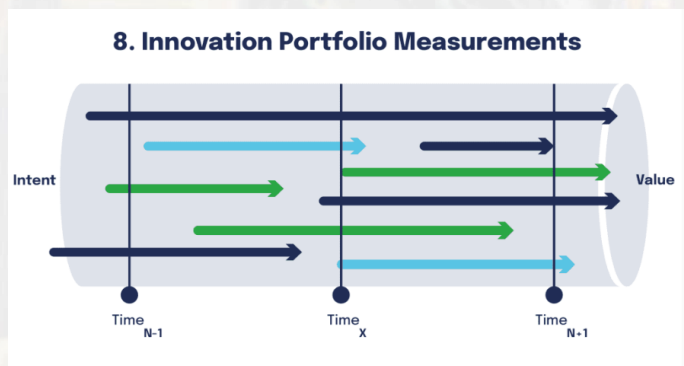
Hinweis: Als Leitfaden (Guidance) ist die ISO 56007 nicht zertifizierbar. Sie liefert Unternehmen jedoch die exakten

Die **ISO 56008:2024** (in Deutschland als DIN EN ISO 56008 verankert) ist der internationale Leitfaden für Werkzeuge und Methoden zur **Messung der Durchführung von Innovationsabläufen** (*Tools and methods for innovation operation measurements*).

Während sich andere Normen wie die [ISO 56004](#) mit der Bewertung des Gesamtsystems (Audit) befassen, fokussiert sich die ISO 56008 auf das **operative Kennzahlen- und Messsystem (KPIs)**. Sie hilft Organisationen, Daten zu erheben, um den Fortschritt, die Effizienz und den realisierten Wert ihrer täglichen Innovationsaktivitäten präzise nachzuweisen.

Hauptfokus und Nutzen des Standards

- **Abkehr von reinen Finanzkennzahlen:** Die Norm bricht das traditionelle Messen (das oft erst beim finalen Umsatz ansetzt) auf die dynamischen, oft nicht-linearen Prozesse der Früh- und Mittelphase von Innovationen herunter.
- **Optimierte Ressourcenallokation:** Sie liefert Daten als Entscheidungsgrundlage, um Budgets rechtzeitig in vielversprechende Projekte umzuleiten und ineffiziente Initiativen frühzeitig zu stoppen.
- **Gemeinsame Sprache:** Sie schafft ein klares, organisationsweites Verständnis darüber, wie Erfolg, Risiko und Geschwindigkeit bei der Innovationsarbeit gemessen werden.



ISO 56008

Die 4 zentralen Messbereiche

Der Leitfaden schreibt keine starren Kennzahlen vor, sondern zeigt auf, wie Organisationen in vier wesentlichen Dimensionen eigene Metriken definieren sollten:

- 1. Innovationsinitiativen (Initiatives):** Messung des Erfolgs einzelner Innovationsprojekte (z. B. Entwicklungsdauer, Meilensteinerreichung, Kunden-Feedback-Zyklen).
- 2. Innovationsprozesse (Processes):** Bewertung der Effizienz der Arbeitsabläufe (z. B. Durchlaufzeit von der Idee bis zum Prototyp, Konvertierungsraten zwischen den Phasen).
- 3. Innovationsportfolios (Portfolios):** Überwachung der Gesamtheit aller Projekte (z. B. Balance zwischen risikoarmen inkrementellen und risikoreichen radikalen Projekten, prognostizierter Gesamtwert).
- 4. Einführung & Verankerung (Adoption):** Messung der Akzeptanz des Innovationsmanagements (z. B. Beteiligungsquote der Mitarbeiter an Ideen-Kampagnen, Schulungstunden im Team).

Der Handlungsrahmen: Think, Design, Implement, Decide

Die ISO 56008 führt Organisationen durch einen systematischen Vier-Schritt-Zyklus zur Messung:

- 1. Denken (Think):** Den Kontext und das übergeordnete strategische Ziel der Messung festlegen.
- 2. Entwerfen (Design):** Passgenaue, ausbalancierte Indikatoren (Vorlauf- und Nachlaufindikatoren) auswählen.
- 3. Umsetzen (Implement):** Die Datenerhebung in den operativen Alltag integrieren, ohne die Teams bürokratisch zu überlasten.
- 4. Entscheiden (Decide):** Die Messergebnisse analysieren und konkrete Steuerungsmaßnahmen für das Innovationsportfolio ableiten.

Hinweis: Als operativer Leitfaden (Guidance) ist die ISO 56008 nicht direkt zertifizierbar. Sie bildet jedoch das ideale Werkzeugset, um die strengen Anforderungen zur "Leistungsbewertung, Überwachung und Messung" aus Kapitel 9 der zertifizierbaren Hauptnorm [ISO 56001](#) datenbasiert zu erfüllen. [5]